

## Günstiger Leser.

**W**eißt leyder! nicht nur bey Schulkindern /  
und gemeinen Leuten: sondern auch in  
Canzleyen / oder Amts-schreibstuben / ja wohl  
gar unter gelehrten / und schon in ansehnlichen  
Ehren-ämtern beförderten Männern der be-  
daurliche mangel öfters zu spüren / welchen die  
nachlässige beobacht- und versorgung deren so-  
genanten a. b. c. und schreibschulen mitbringet;  
Wan nemlichen ungelehrten schulmeistern / oder  
gar weibs-personen die jugend anvertraut / mit-  
hin derenselben zarte gedächtnuß aus irrsamen  
anfängen dergestalt befestiget wird / daß in dem  
ausprechen und zusammenfügen deren buchsta-  
ben es nicht nur bey anwachsenden jahren in hö-  
hern schulen / sondern auch wol dazumal noch  
anmercklich ist / wann dergleiche Personen zu Am-  
tern / oder andere dergleichen öffentliche verrich-  
tungen gelangē / und aus derley hinterbleibnuß-  
sen ihrer erste Lehrnehmung in briefen / oder sonst  
Teutschen schriften / weder den Laut deren Buch-  
staben / noch weniger aber eine Schrift- theil oder  
Wortforsch- und Rechtschreibung verstehen.

Dan also sihet man in dergleichen schriften  
gemeiniglich die buchstaben c. k. b. p. d. t. f. v. u.  
s. ß. s. verwechslet / oder sonst übel angebracht /  
doppelte buchstaben für einzele / und einzele für  
lte Doppe

doppelte gesetzt / deren Wortfügungs- ordnungen und zierliche Schreib- Art zu geschweigen.

Über welche allgemeine fehler / und darvon entsprossene sprach- unlauterkeiten / einige Glieder der so genannten Fruchtbringenden Gesellschaft durch verschiedene Bücher Anlaß gegeben / daß in vielen Orten von Teutschland man seithero auf so erwehnten Kinder- unterricht im Lesen und Schreiben bessere sorgen verwendet / und hiemit auch guten nutzen verschaffet.

Zumalen nun / der zeit annoch / hieroben erwehnte gebrechlichkeiten deren minderen Schulen auch in hiesigen Landen unlaugbar vorhanden seind ; So hab ich hiemit zu dessen Besserung ( solcher gestalten doch ) verhelfen wollen / daß hiedey gleichwol die Oesterreichische Mund- und Redens- arten / samt denen grundsätzen der recht Schreib- und Schrifteilung / in ihrer güte unänderlich behalten worden. Der geneigte Leser aber wird dasjenige / so etwa noch mehrers verlangt werden könnte / entweder selbst beyzufügen wissen / oder mir / wie ich darumen bitte / beliebige erinnerung zukommen lassen ; damit künftig denenselben grössers vergnügen geleistet werden möge. Hiemit verharre nach maß meiner wenigen kräften einem jeden / nach Standsgebübr / zu willigen diensten jederzeit begierig.